

## BERICHT KLIMASCHUTZMANAGEMENT

Magistrat der Barbarossastadt Gelnhausen  
Thomas Wziontek  
Obermarkt 7  
63571 Gelnhausen



FÖRDERKENNZEICHEN 03K02760

Erstellt am 11. Dez. 2019

GEFÖRDERT DURCH:



Gefördert durch

## **Inhalt**

<b>Klimaschutzkonzept</b>	<b>3</b>
<b>Klimaschutzmanager</b>	<b>4</b>
<b>Umsetzung von Maßnahmen</b>	<b>6</b>
Maßnahme A-03 Allgemein	7
Maßnahme A-12 Planung	8
Maßnahme A-14 Planung	9
Maßnahme A-19 Planung	10
Maßnahme kL-01 kommunale Liegenschaften	11
Maßnahme kL-02 kommunale Liegenschaften	12
Maßnahme kL-04 kommunale Liegenschaften	13
Maßnahme kL-05 kommunale Liegenschaften	14
Maßnahme V-01 Verkehr	15
Maßnahme V-04 Verkehr	16
Maßnahme V-05 Verkehr	17
Maßnahme V-06 Verkehr	18
Maßnahme V-10 Verkehr	19
Maßnahme V-11 Verkehr	20
Maßnahme pH-01 private Haushalte	21
Maßnahme pH-03 private Haushalte	22
Maßnahme pH-04 private Haushalte	23
Maßnahme pH-07 private Haushalte	24
Maßnahme luG-06 Industrie und Gewerbe	25
<b>Fortbildungsmaßnahmen Klimaschutzmanager</b>	<b>26</b>
<b>Fazit und Ausblick</b>	<b>27</b>

## Klimaschutzkonzept

Die Barbarossastadt Gelnhausen hat in der Vergangenheit mit zahlreichen Aktivitäten das Ziel einer CO<sub>2</sub>-Einsparung verfolgt. Auf militärischen Konversionsflächen wurde die Errichtung eines 2,7MW-Solarpark und auf städtischen Liegenschaften die Installation von Photovoltaikanlagen ermöglicht. Auch das Thema „Energieeffizienz“ spielt im kommunalen Handeln Gelnhausens bereits eine große Rolle. Bei baulichen Maßnahmen im öffentlichen Raum der Stadt werden energiesparende LED-Leuchten neu eingebaut und auch im Rahmen von Neubauten und Sanierungsmaßnahmen kommunaler Liegenschaften wird dem Aspekt der Energieeffizienz Rechnung getragen. Gelnhausen ist darüber hinaus Unterzeichnerkommune im Projekt „100 Kommunen für den Klimaschutz“ und verpflichtet sich dadurch, auf Grundlage einer CO<sub>2</sub>-Bilanz, mittels Aktionsplänen und Maßnahmenvorschlägen einen Beitrag zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen zu leisten.

Um den ehrgeizigen Zielen der Stadt gerecht zu werden, wurde mit Verabschiedung des Klimaschutzkonzeptes die Voraussetzung geschaffen, beim Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit einen Förderantrag gemäß Kommunalrichtlinie für die Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes eingereicht, welcher am 24.08.2012 bewilligt wurde.

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit förderte die Erstellung des Klimaschutzkonzeptes mit 65% der zuwendungsfähigen Kosten. Mit Zuwendungsbescheid vom 16.11.2012 wurden zusätzlich die beiden Teilkonzepte „Erneuerbare Energien“ und „Integrierte Wärmennutzung“ mit einer Förderquote von 50% gefördert, welche das Integrierte Klimaschutzkonzept inhaltlich ergänzen.

### Projektdarstellung Klimaschutzkonzept

#### Projektübersicht

Antragsteller:	Magistrat der Barbarossastadt Gelnhausen
Ausführende Stelle:	Bauamt/Ressort II
Durchführungszeitraum:	2012 bis 2014

#### Erstellung der Klimaschutzkonzepte 2012 bis 2014

Vergabe von Aufträgen integriertes. Konzept	40.000,00
Vergabe von Aufträgen Teilkonzept I	19.500,00
Vergabe von Aufträgen Teilkonzept II	16.000,00
<b>Gesamtausgaben Stadt</b>	<b>75.500,00</b>

#### Förderung durch Projektträger Jülich

_Gesamtausgaben Stadt	75.500,00
Förderquote integriertes Konzept 65 %	26.000,00
Förderquote Teilkonzepte 50 % / max. jedoch	17.500,00
<b>Eigenmittel</b>	<b>32.000,00</b>

Die Zielsetzung der Konzepte ist klar formuliert und setzt voraus, dass bis zum Jahr 2023 der Gesamtenergieverbrauch in den Bereichen Kommunale Liegenschaften, private Haushalte, Verkehr sowie Gewerbe und Industrie auf unter 30 MWh sowie der CO<sub>2</sub>-Ausstoß auf unter 5 Tonnen pro Einwohner zu senken und der Anteil der Erneuerbaren Energien im Bereich der Stromversorgung auf 20% auszubauen ist. Gelnhausen würde mit Erreichen dieser Ziele deutlich unter dem Schnitt der Städte gleicher Größenklasse liegen und weitere Ziele wie z.B. die CO<sub>2</sub>-Neutralität im Jahr 2050 anstreben.

## **Klimaschutzmanager**

Viele der im Konzept benannten Maßnahmen werden bereits innerhalb der Verwaltung praktiziert. Wie bereits erwähnt, wurde ein Solarpark errichtet, kommunale Liegenschaften werden im Rahmen der Möglichkeiten energieeffizient saniert und Dächer mit Solarenergieanlagen ausgestattet. Eine der ersten Maßnahmen, welche tatsächlich aus dem Katalog des Konzeptes heraus realisiert wurde, war die Einstellung eines Klimaschutzmanagers.

Die Maßnahme selbst, wird im Konzept wie folgt beschrieben:

### **Maßnahmenbeschreibung: A-05 Allgemein**

*Entscheidendes Element für die Umsetzung der Klimaschutzaktivitäten der Barbarossastadt Gelnhausen in der Zukunft wird ein zentraler Ansprechpartner sein, der Maßnahmen anstößt, als kompetenter Ansprechpartner für Fragen von allen Seiten zur Verfügung steht, die verschiedenen Aktivitäten in der Stadt koordiniert, Netzwerke aufbaut, Fördermöglichkeiten ermittelt und insgesamt die Stadt in Sachen Klimaschutz „auf Kurs hält“. Daher ist die Einstellung eines Klimaschutzmanagers enorm wichtig. Diese wird vom BMU für die Umsetzung von Integrierten Klimaschutzkonzepten für drei Jahre gefördert und kann ganzjährig beantragt werden. Erste Aufgabe des Managers wird es sein, durch Information, Moderation und Management die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes und daraus abgeleiteter Maßnahmen sicherzustellen. Außerdem soll er sowohl verwaltungsintern als auch extern über das Konzept informieren und Prozesse für die übergreifende Zusammenarbeit und Vernetzung wichtiger Akteure initiieren. Auch der Aufbau eines Managements der kommunalen Liegenschaften mit Hilfe des Programmes LIMES wird Aufgabe des Klimaschutzmanagers sein. Darüber hinaus kann während der Laufzeit der Förderung einer Stelle für Klimaschutzmanagement einmalig die Durchführung einer ausgewählten Klimaschutzmaßnahme beim BMU beantragt werden, sodass auf diese Weise auch ausgewählte Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept zur Umsetzung gebracht werden können.*

Ziel der dreijährigen Förderung ist es, durch Umsetzung von ausgewählten und vorgeschlagenen Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept Energie, CO<sub>2</sub> und Kosten einzusparen. Somit soll zum Erfüllen der Klimaschutzverpflichtungen Gelnhausens beigetragen werden.

In Abstimmung mit der Leitung des Bauamtes und dem Fördergeber wurden Maßnahmen angestoßen und umgesetzt, wobei zu erwähnen ist, dass die Konzeption stark stadtplanungslastig ist und sich im Vergleich zu anderen Klimaschutzkonzepten auf einer großen Maßstabsebene bewegt. Zu erkennen ist dies auch deutlich im Maßnahmenkatalog, welcher den Bereichen Verkehr, Planung und privaten Haushalten auf gesamtstädtischer Ebene große Bedeutung zuspricht.

Anzumerken ist, dass eine Förderung einer Stelle durch den Fördergeber nur möglich ist, wenn auch ein entsprechendes Konzept vorliegt, welches einem Klimaschutzmanager als Orientierungshilfe und Arbeitsgrundlage dienen kann.

Durch die Erstellung und Veröffentlichung des Konzeptes wurden die benötigten Rahmenbedingungen geschaffen und einer Förderung durch den Projektträger Jülich, der im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit die Richtlinien umsetzt, zugestimmt. Die Stelle, welche für insgesamt drei Jahre befristet war, konnte zum 01.01.2015 besetzt werden. Mit einer Förderquote von insgesamt 85% der förderfähigen Kosten, erhielt man zudem einen der höchstmöglichen Fördersätze für diese Stelle, welche aus Mitteln der Klimaschutzinitiative des Ministeriums finanziert wird. Während der Projektlaufzeit wurde dem Fördergeber jährlich mittels Zwischennachweis und Zwischenbericht der aktuelle Projektstand und angefallene Kosten mitgeteilt.

Per Verwendungsnachweis vom 19.06.2018 wurden seitens des Magistrats in der Summe 176.144,58 € gegenüber dem Fördergeber geltend gemacht.

**Projektdarstellung Klimaschutzmanager 2015 bis 2017:**

**Projektübersicht**

Antragsteller: Magistrat der Barbarossastadt Gelnhausen  
Ausführende Stelle: Bauamt/Ressort II - Stadtplanung/Klimaschutz  
Durchführungszeitraum: 01.01.2015 bis 31.12.2017

**Beantragte Ausgaben Klimaschutzmanager**

Beschäftigte E11-11 /BAT x bis III	161.424,00
Mieten und Rechnerkosten	500,00
Vergabe von Aufträgen	18.400,00
Sonstige allgemeine Verwaltungsausgaben	3.017,00
Dienstreisen und Fortbildungen	2.294,00
<b><u>Gesamtausgaben Stadt</u></b>	<b><u>185.635,00</u></b>

**Förderung durch Projektträger Jülich**

Gesamtausgaben (Stadt)	185.635,00
Förderquote von 85%	157.790,00
<b><u>Eigenmittel</u></b>	<b><u>27.845,00</u></b>

**Tatsächlich entstandene Ausgaben Klimaschutzmanager**

Beschäftigte E11-11 /BAT x bis III	165.637,44
Mieten und Rechnerkosten	0,00
Vergabe von Aufträgen	7.797,34
Sonstige allgemeine Verwaltungsausgaben	0,00
Dienstreisen und Fortbildungen	2.709,80
<b><u>Gesamtausgaben Stadt</u></b>	<b><u>176.144,47*</u></b>

\* Angerechnet wurden durch den Projektträger insgesamt 176.144,58 €.

**Förderung durch Projektträger Jülich**

Gesamtausgaben (Stadt)	176.144,58
Förderquote von 85%	149.722,89
<b><u>Eigenmittel</u></b>	<b><u>26.421,69</u></b>

Angerechnet wurden insgesamt 176.144,58€ und ein zuwendungsfähiger Fehlbetrag von insgesamt 12,33€, welcher im Nachgang verrechnet wurde. Die Förderquote blieb unverändert, woraus ein rechnerischer Bundesanteil von 149.722,89 € resultiert. Der Eigenanteil der Stadt lag somit abzüglich der Förderung bei insgesamt 26.421,69 € für die volle Laufzeit von 3 Jahren. Bei dem Punkt „Beschäftigte E11-11 /BAT x bis III“ handelt es sich um Gesamtpersonalausgaben. Mieten, Rechner- und Serverkosten sind nicht angefallen. Die Vergabe von Aufträgen beträgt 7.797,34 €. Förderfähig sind hierbei lediglich Aufträge gewesen, welche nach Absprache mit dem Fördergeber die Öffentlichkeitsarbeit betroffen haben. Die tatsächlichen Ausgaben, die allerdings nicht förderfähig waren, sind höher ausgefallen. Sonstige allgemeine Verwaltungsausgaben (Bürobedarf etc.) sind ebenfalls entfallen. Die Reise- und Fortbildungskosten haben den ursprünglich angedachten Betrag zwar überstiegen, wurde dennoch vom Fördergeber bewilligt.

Der nachfolgende Bericht dient einer detaillierten Zusammenfassung der erzielten Ergebnisse und angestoßenen Maßnahmen.

## Umsetzung von Maßnahmen

Durch die Integrierung des Klimaschutzmanagers in das städtische Bauamt/Dezernat II, ergaben sich automatisch große Schnittmengen zu den Themenfeldern Planen, Bauen und Wohnen. Hierbei wurde die Umsetzung verschiedener Möglichkeiten aus dem Klimaschutzkonzept intensiv vorangetrieben. Insbesondere die Entwicklung des Neubaugebiets „Mittlauer Weg“ im Gelnhäuser Stadtteil Meerholz und „Schönahl“, ermöglichten es dem Klimaschutzmanager, Maßnahmen aus dem Konzept direkt in die Planung und die spätere Umsetzung einfließen zu lassen.

Des Weiteren ergeben sich aktuell weitere Möglichkeiten, Maßnahme aus dem Bereich umsetzen zu können. Die Barbarossastadt Gelnhausen ist seit dem Jahr 2016 im Förderprogramm "Stadtumbau in Hessen". Die Bewerbung, Antragstellung und Erstellung des Konzeptes wurde durch den Klimamanager initiiert und begleitet. Ziel ist es, die Sanierungsquote im Innenstadtbereich der Stadt Gelnhausen zu erhöhen und durch die Durchführung ausgewählter Maßnahmen, Impulse im Bereich der klimagerechten und nachhaltigen Stadtentwicklung zu setzen.

Der Maßnahmenkatalog, welcher im Konzept vollständig einzusehen ist, wurde analog zum Leitbild in Abhängigkeit der Zielgruppe der jeweiligen Maßnahmen in die Handlungsfelder private Haushalte, kommunale Liegenschaften, Verkehr, Industrie und Gewerbe sowie einen allgemeinen, übergeordneten Bereich gegliedert. Der allgemeine Bereich wurde in sich wiederum in die Themenfelder Energie, Öffentlichkeitsarbeit, Information und Kommunikation sowie Planung unterteilt.

Nachfolgend werden sämtliche Projekte aufgezeigt, an welchen der Klimaschutzmanager beteiligt gewesen ist. Die Reihenfolge der Maßnahmen spiegelt keine hierarchische Ordnung wieder und es wurde keine Priorisierung der Maßnahmenvorschläge vorgenommen.

## **Maßnahmenbezeichnung**

A-03 Allgemein                      Energie Erstellung eines Solarkatasters

## **Inhalt der Maßnahme**

*Die Etablierung von Erneuerbaren Energien in der Stadt Gelnhausen ist aufgrund von Siedlungsstrukturen und geografischen Gegebenheiten begrenzt. Großes Potenzial beim Ausbau liegt daher in der Erschließung der Dach-, Fassaden und Freiflächen für Photovoltaik oder Solarthermie. Um diese Ausbaumöglichkeiten zu identifizieren und zu erschließen, ist die Kartierung geeigneter Flächen einschließlich der potenziellen Erträge auf der Basis konkreter Informationen erforderlich. Hierzu wird auf Grundlage von hochauflösenden Flugzeugscannerdaten und GIS-Daten ein Solarkataster erstellt. Das Kataster soll interaktiv gestaltet und in einer Internetplattform als Karte erstellt werden. Idealerweise sollte online auch die überschlägige Wirtschaftlichkeitsbetrachtung der jeweiligen Dachfläche möglich sein.*

## **Wechselwirkung mit weiteren Maßnahmen**

IuG-05 Industrie u. Gewerbe	Installation von Photovoltaik-Anlagen auf Gewerbedächern
kL-06 kommunale Liegenschaften	Einsatz von PV-Anlagen auf kommunalen Liegenschaften
A-01 Allgemein	Potenzialanalyse für Erneuerbare Energien

## **Kostenaufwand**

Der Kostenaufwand wurde laut Klimaschutzkonzept moderat eingestuft. Tatsächlich musste keine hochauflösende Befliegung eingesetzt werden, da ein Kataster für ganz Hessen durch das hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen veröffentlicht wurde, welches auf die BürgerGIS-Plattform der Stadt übertragen wurde.

## **Projektstand**

Die Maßnahme wurde vollständig erbracht.

## **Projektdurchführung**

Das Solardachkataster wurde in das Bürger-Geoinformationssystem der Barbarossastadt Gelnhausen integriert und kann auf der Internetseite der Stadt eingesehen werden. Das Solardachkataster basiert auf der Datengrundlage des Landes Hessen und stellt einen direkten Link zum Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung her. Gelnhäuser Bürgerinnen und Bürger können über das eingepflegte Kataster direkt abfragen, ob die Nutzung einer Solarenergieanlage sinnvoll ist und die Effizienz prüfen.

### **Maßnahmenbezeichnung**

A-12 Planung                      Steigerung der Energieeffizienz durch kompakte Siedlungsstrukturen

### **Inhalt der Maßnahme**

*Zukünftig sollte bei der Planung neuer baulicher Strukturen und Baugebieten, gleich ob Wohn- oder Gewerbegebiete auf eine kompakte Bauweise geachtet werden. So kann bereits in der Struktur der Bebauung eine erste Grundvoraussetzung für Energieeffizienz, etwa durch Reduzierung der Übertragungsverluste geschaffen werden. Außerdem kann so auch der Energieverbrauch für Mobilität durch kurze Wege reduziert werden. Nicht zuletzt eröffnen kompakte Siedlungsstrukturen auch die Möglichkeit dezentraler Verbundlösungen, wie beispielsweise kleiner Nahwärmenetze, BHKWs im Quartier und weitere.*

### **Wechselwirkung mit weiteren Maßnahmen**

V-03 Verkehr	Umsetzung des Leitbilds der Stadt der kurzen Wege durch Nachverdichtung zur grundlegenden Verkehrsreduzierung
A-17 Allgemein	Grüne Strukturen als „cool Spots“ für die urbane Umgebung vielfältig, auch kleinteilig im Stadtgefüge vorsehen
A-14 Allgemein	Innenentwicklung vor Außenentwicklung
A-22 Allgemein	Berücksichtigung der Belange des Klimaschutzes in der Bauleitplanung

### **Kostenaufwand**

Die Berücksichtigung der Belange des Klimaschutzes in zukünftigen Planungen für Neubaugebiete und Bauvorhaben stellt keine investive Maßnahme im klassischen Sinn dar. Die Maßnahme ist dauerhaft in der Bauleitplanung der Barbarossastadt Gelnhausen verankert.

### **Projektstand**

Die Maßnahme ist fest in der Bauleitplanung verankert und wird stetig im Rahmen der Möglichkeiten und rechtlichen Zulässigkeit bei Bauvoranfragen und Bauanträgen geprüft.

### **Projektdurchführung**

Das Mitwirken an der städtebaulichen Gestaltung des Neubaugebiets „Mittlauer Weg“ stellte die erste Möglichkeit dar, die Maßnahme in die Belange der Planung einfließen zu lassen. Die ursprünglichen Planungen und Entwürfe sahen eine Struktur vor, welche zwar bereits in einzelne Quartiere aufgegliedert war, jedoch keine zusammenhängende städtebauliche Struktur aufweisen konnte und eine Ausrichtung der Baufenster vorgaben, welche keinen optimalen Einstrahlungswinkel für Solaranlagen gewährleisten konnte. Die Anpassung der Planung mit dem beauftragten Planungsbüro führte zur städtebaulichen Struktur des bestehenden Baugebiets. Die vier zentralen Regenwasserversickerungsflächen sind an die Maßnahme A-17 „cool Spots“ angelehnt.

Des Weiteren wurde beim Entwurf für das Baugebiet „Im Schönahl“ das Thema Klimaschutz verstärkt in den Mittelpunkt gerückt. Die Ziele des Klimaschutzkonzepts fanden ihren Weg in die Ausschreibung und sollten im Rahmen der städtebaulichen Konzeption entsprechend bewertet werden. Auch im Entwurf für den Bebauungsplan wird den Belangen des Klimaschutzes Rechnung getragen. Zukünftig sollen die Festlegungen fester Bestandteil der Bauleitplanung werden, wenn es sich um die Neuaufstellung von Bebauungsplänen durch den Magistrat der Barbarossastadt handelt.



### **Maßnahmenbezeichnung**

A-14 Planung                      Innenentwicklung vor Außenentwicklung

### **Inhalt der Maßnahme**

*Zum Erhalt der Biodiversität im Außenbereich sollte dieser weitgehend von (baulichen) Einwirkungen freigehalten werden und primär der Innenbereich zu Siedlungszwecken genutzt werden. Wie nun auch das Baugesetzbuch vorschreibt, sollte vor der Inanspruchnahme neuer, bisher landwirtschaftlich genutzter oder naturbelassener Flächen im Außenbereich geprüft werden, ob für die geplante Entwicklung auch Flächenreserven im Innenbereich in Anspruch genommen werden können. Hierfür empfiehlt sich die generelle Erstellung eines Potenzialkatasters, in dem in einer grundlegenden Bestandsaufnahme alle Baulücken, freien Bauplätze, Brach- und Konversionsflächen usw. erfasst werden.*

### **Wechselwirkung mit weiteren Maßnahmen**

A-12 Planung                      Steigerung der Energieeffizienz durch kompakte Siedlungsstrukturen  
V-03 Verkehr                      Umsetzung des Leitbilds der Stadt der kurzen Wege durch Nachverdichtung zur grundlegenden Verkehrsreduzierung

### **Kostenaufwand**

Die Berücksichtigung der Belange des Klimaschutzes in zukünftigen Planungen für Neubaugebiete und Bauvorhaben stellt keine investive Maßnahme im klassischen Sinn dar. Die Maßnahme ist dauerhaft in der Bauleitplanung der Barbarossastadt Gelnhausen verankert.

### **Projektstand**

Die Maßnahme ist fest in der Bauleitplanung verankert und wird stetig im Rahmen der Möglichkeiten und rechtlichen Zulässigkeit bei Bauvoranfragen und Bauanträgen geprüft.

### **Projektdurchführung**

Der Nachverdichtungsgrundsatz ist im Baurecht fest verankert. Auch die Fachabteilung Stadtplanung hält sich an diesen. Durch die Integrierung des Klimaschutzmanagers in eben diese Fachabteilung besteht zur klassischen Bauvorhabenberatung eine Schnittmenge zur oben genannten Maßnahme. Hierbei geht es nicht nur um die architektonische Bewertung eines Vorhabens und die baurechtliche Zulässigkeit, sondern auch darum, geplante Bauvorhaben mit den Zielen des Klimaschutzes in Einklang zu bringen. Da Gelnhausen durch seine topographischen Begebenheiten in seiner baulichen Entwicklung stark eingeschränkt ist und klassische Baulücken zunehmend seltener werden, müssen beispielsweise Planungen von Neubauvorhaben in zweiter Baureihe kritisch hinterfragt werden um ggf. einer zu starken Versiegelung entgegenwirken zu können. Es bestehen Schnittmengen zu den Maßnahmen A-16 Planung „Transportbahnen für urbane Frischluftzufuhr freigehalten“ und A-17 Planung „Grüne Strukturen als Cool Spots“.

### **Maßnahmenbezeichnung**

A-19 Planung                      Möglichkeiten der Regenwasserversickerung intensiv nutzen und prüfen

### **Inhalt der Maßnahme**

*Bei der Planung von neuen Baugebieten sowohl zu Wohnzwecken als auch für gewerbliche Nutzungen, sollten Möglichkeiten der Regenwasserversickerung bereits in der Planung berücksichtigt werden. Die lokale Versickerung von Niederschlägen entlastet das örtliche Entsorgungsnetz, stärkt die Grundwasserneubildung und kann dazu beitragen die Folgen von Starkregen u.ä. zu minimieren. Auch bei bestehenden Gebäuden, wie etwa den kommunalen Liegenschaften, sollten Möglichkeiten der Regenwasserversickerung auf dem Grundstück geprüft und ggf. wo möglich dazu auch Flächen entsiegelt werden. Idealerweise kann das Regenwasser gesammelt und als Brauchwasser verwendet werden.*

### **Wechselwirkung mit weiteren Maßnahmen**

A-22 Allgemein	Berücksichtigung der Belange des Klimaschutzes in der Bauleitplanung
pH- 03 private Haushalte	Weiterentwicklung der Messe "Ökotrends" zu einer regelmäßigen Energie-Messe
pH- 01 private Haushalte	Information der Bevölkerung durch Leitfäden und Schulungen

### **Kostenaufwand**

Baukosten für die Herstellung von großflächigen Versickerungsanlagen im Baugebiet „Mittlauer Weg“

### **Projektstand**

Die Maßnahme wurde im Rahmen der Baugebietsentwicklung für den Mittlauer Weg vollständig erbracht, wird jedoch auch für zukünftige Baugebiete von Relevanz sein.

### **Projektdurchführung**

Den Möglichkeiten der Regenwasserversickerung wurde im Baugebiet „Mittlauer Weg“ eine hohe Bedeutung zugewiesen. Die Versickerung aller anfallenden Niederschläge auf Dachflächen und versiegelten Flächen ist laut Bebauungsplan verpflichtend.

Um einen Plausibilitätsnachweis für die Versickerungsfähigkeit der Rigolenkörper vorlegen zu können, wurden alle Bauanträge durch einen Versickerungsnachweis nach DWA-A 138 ergänzt, welcher auch das Mindesteinstauvolumen nachweisen muss, das im Bebauungsplan festgeschrieben ist. Die Bauberatung und Prüfung der Anträge erfolgte u.a. durch den Klimaschutzmanager.

Des Weiteren wurde auf der Messe Öko-Trends, im Rahmen einer Abendveranstaltung eines ortsansässigen Baustoffhändlers, in der ökologischen Baufibel und in einem Newsletter zum Thema „Regenwasserversickerung“ informiert und aufgeklärt.

### **Maßnahmenbeschreibung**

kL-01 kommunale Liegenschaften      Umsetzung der Sanierungsmaßnahmen aus Untersuchung der kommunalen Liegenschaften (Gebäudehülle und Heizungsanlage)

### **Inhalt der Maßnahme**

*Für die kommunalen Liegenschaften inkl. der Straßenbeleuchtung der Barbarossastadt Gelnhausen wurde eine Studie zu Möglichkeiten zur Energieeinsparung unter ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten erstellt. Diese hat weitreichende Einsparmöglichkeiten ergeben und zahlreiche Maßnahmenvorschläge, individuell zugeschnitten auf die einzelnen Liegenschaften erarbeitet. Um die identifizierten Potenziale erschließen zu können und die kommunalen Liegenschaften in energetischer Hinsicht zukunftsfähig aufzustellen und nicht zuletzt laufende Kosten einzusparen, sollten die vorgeschlagenen Maßnahmen sukzessive umgesetzt werden. Hierbei sollte darauf geachtet werden, dass sowohl Modernisierungen der Gebäudehüllen als auch der Heizungsanlagen durchgeführt werden. Die Umsetzung der Maßnahmen sollte öffentlichkeitswirksam in den Medien beworben werden, um die Vorbild- und Vorreiterfunktion der Stadt herauszustellen.*

### **Wechselwirkung mit weiteren Maßnahmen**

kL-02 kommunale Liegenschaften	Energiecontrolling
kL-04 kommunale Liegenschaften	Einsatz CO <sub>2</sub> -armer Brennstoffe zur Beheizung kommunaler Liegenschaften
kL-05 kommunale Liegenschaften	Nutzung von Ökostrom zur Versorgung kommunaler Liegenschaften
kL-11 kommunale Liegenschaften	Beleuchtungsinitiative für kommunale Liegenschaften

### **Kostenaufwand**

Für die Maßnahme wurde ein erhöhter Kostenaufwand angenommen, welcher mittels einer Förderung verringert werden sollte.

### **Projektstand**

Die Maßnahme wurde aufgrund der sehr hohen Kostenschätzung des Fachplanerbüros nicht umgesetzt.

### **Projektdurchführung**

Angedacht wurde eine energetische Sanierung der ehemaligen Jugendherberge im Rahmen einer Förderung durch das zentrale Investitionsprogramm Hessen. Das damals leerstehende Gebäude sollte nach den Zielen des von der Stadt Gelnhausen beschlossenen integrierten Klimaschutzkonzeptes umfassend energetisch saniert werden und als kommunales Leuchtturmprojekt gemäß dem Maßnahmenkatalog des Klimaschutzkonzeptes eine Vorbild- und Vorreiterfunktion wahrnehmen. Die klimatischen Aspekte der Sanierungsmaßnahme sollten im Gebäude öffentlichkeitswirksam erlebbar sein und thematisch in das kulturelle Angebot eingebunden werden. Eine Antragstellung kam aufgrund des zu hohen Eigenanteils jedoch nicht zustande.

### **Maßnahmenbezeichnung**

kL-02 kommunale Liegenschaften      Einführung eines Energiecontrollings für die kommunalen Liegenschaften

### **Inhalt der Maßnahme**

*Die Stadt Gelnhausen verfügt über einen eigenen Liegenschaftsbestand und hat für diesen in seiner Vorbildrolle eine besondere Verantwortung hinsichtlich Energieverbrauch, verursachter Emissionen etc. Ziel sollte es sein, die in den Liegenschaften verbrauchten Energiemengen zu reduzieren, die Effizienz zu erhöhen, wo möglich erneuerbare Energien einzusetzen und die CO<sub>2</sub>-Emissionen zu senken. Notwendige Grundlage für Entscheidungen über evtl. Sanierungsmaßnahmen und eine gezielte Beeinflussung des Nutzerverhaltens ist eine systematische Erfassung der Medienverbräuche der kommunalen Liegenschaften. Hierzu müssen die Immobilien hinsichtlich verschiedener Charakteristika mit einer geeigneten Software erfasst werden. Im Ergebnis dieser Bestandsanalyse erfolgt der Aufbau eines fortlaufenden Energiecontrollings. Diesem muss eine klare Zuständigkeit in der Verwaltung zugeordnet werden. Es ist zwingend ständig aktuell zu halten.*

### **Wechselwirkung mit weiteren Maßnahmen**

kL-04 kommunale Liegenschaften      Einsatz CO<sub>2</sub>-armer Brennstoffe zur Beheizung kommunaler Liegenschaften  
kL-05 kommunale Liegenschaften      Nutzung von Ökostrom zur Versorgung kommunaler Liegenschaften

### **Kostenaufwand**

Das Klimaschutzkonzept schätzt einen moderaten Kostenaufwand ein. Tatsächlich sind für die Erfassung der Verbrauchsdaten keine zusätzlichen Kosten angefallen. Auf eine kostenpflichtiges Controlling-System wurde bislang verzichtet.

### **Projektstand**

Die Umsetzung der Maßnahme erfolgt dauerhaft.

### **Projektdurchführung**

Die Erfassung aller kommunalen Verbräuche erfolgte erstmalig im Rahmen der Energiebezugsauschreibung. Um eine vollumfängliche Leistungsbeschreibung veröffentlichen zu können, ist eine Datenbank erstellt worden, welche die kommunalen Liegenschaften beinhaltet und deren Verbräuche die Jahre 2015 bis 2017 auflistet.

Sobald die alle relevanten Verbrauchsdaten für das Kalenderjahr vorliegen, können diese erneut abgefragt und die bereits vorhandene Datenbank erweitert werden.

Bereits zu Beginn der Klimaschutzmanagertätigkeit wurde mit einem Versorger über den Erwerb eines möglichen Controllingwerkzeug gesprochen, welches jedoch kostenpflichtig gewesen wäre und ebenfalls nur eine Datenbank darstellt, welche jährlich oder halbjährlich aktualisiert werden kann.

### **Maßnahmenbezeichnung**

kL-04 kommunale Liegenschaften      Einsatz CO<sub>2</sub>-armer Brennstoffe zur Beheizung kommunaler Liegenschaften

### **Inhalt der Maßnahme**

*Um auch in den eigenen Liegenschaften direkt Möglichkeiten zum Klimaschutz zu nutzen und ihrer Vorbildfunktion gerecht zu werden, sollte die Stadt bei der Beheizung ihrer eigenen Liegenschaften zukünftig verstärkt CO<sub>2</sub>-arme Brennstoffe, wie etwa Biomasse verwenden. Bei der Beschaffung der Brennstoffe sollte darauf geachtet werden, dass diese möglichst lokal erzeugt werden, um wiederum lokale Wertschöpfung generieren zu können. Der Einsatz der neuen Brennstoffe sollte in den Medien beworben werden.*

### **Wechselwirkung mit weiteren Maßnahmen**

kL-02 kommunale Liegenschaften      Einführung eines Energiecontrollings  
kL-05 kommunale Liegenschaften      Nutzung von Ökostrom zur Versorgung kommunaler Liegenschaften

### **Kostenaufwand**

Durch den Einsatz CO<sub>2</sub>-armer Brennstoffe entsteht ein erhöhter Kostenaufwand für die Beschaffung der Brennstoffe.

### **Projektstand**

Die Maßnahme wurde vollständig erbracht.

### **Projektdurchführung**

Dem Einsatz CO<sub>2</sub>-armer Brennstoffe zur Beheizung kommunaler Liegenschaften, Liegenschaften der Stadtentwicklungsgesellschaft und Hallen- und Veranstaltungsgesellschaft wurde im Rahmen der Neuvergabe der Energiebezugsverträge für das Jahr 2019 ein hoher Stellenwert beigemessen und stellte einen wesentlichen Bestandteil der Ausschreibung dar. Die erste Abstimmung zur Ausschreibung der Rahmenverträge erfolgte bereits im Jahr 2017. Die Ausschreibung ist mittlerweile abgeschlossen und die Belieferung mit Brennstoffen hat am 01.01.2019 begonnen. Die Umsetzung wird über die geplante Dauer der geförderten Projektlaufzeit hinaus erfolgen. Die Ausschreibung erfolgt in einem Vierjahresturnus.

Da die Belieferung von echten CO<sub>2</sub>-armen Brennstoffen ungleich teurer ist, hat man sich für eine zusätzliche CO<sub>2</sub>-Zertifikat-Option entschieden. Durch die einmaligen Zertifizierungskosten werden durch den Versorger Projekte zur CO<sub>2</sub>-Reduzierung gefördert, welche den selbstverursachten CO<sub>2</sub>-Verbrauch gegenbilanzieren.

### **Maßnahmenbezeichnung**

kL-05 kommunale Liegenschaften      Nutzung von Ökostrom zur Versorgung kommunaler Liegenschaften

### **Inhalt der Maßnahme**

*Um auch in den eigenen Liegenschaften direkt Möglichkeiten zum Klimaschutz zu nutzen und ihrer Vorbildfunktion gerecht zu werden, sollte die Stadt bei der Versorgung ihrer eigenen Liegenschaften zukünftig nur noch Ökostrom verwenden. Idealerweise sollte dieser von den Stadtwerken Gelnhausen bezogen werden, um wiederum lokale Wertschöpfung generieren zu können. Der Start der Belieferung mit Ökostrom von den Stadtwerken sollte öffentlichkeitswirksam als gemeinsames Projekt begangen werden, um die Vorbildwirkung herauszustellen und zur Nachahmung anzuregen. So kann auch das Ökostrom-Angebot der Stadtwerke mehr ins öffentliche Bewusstsein gerufen werden.*

### **Wechselwirkung mit weiteren Maßnahmen**

kL-02 kommunale Liegenschaften      Einführung eines Energiecontrollings  
kL-04 kommunale Liegenschaften      Einsatz CO<sub>2</sub>-armer Brennstoffe zur Beheizung kommunaler Liegenschaften

### **Kostenaufwand**

Durch den Einsatz von Ökostrom entsteht ein erhöhter Kostenaufwand für die Beschaffung des Stroms.

### **Projektstand**

Die Maßnahme wurde vollständig erbracht.

### **Projektdurchführung**

Der Nutzung von Ökostrom zur Versorgung kommunaler Liegenschaften, Liegenschaften der Stadtentwicklungsgesellschaft und Hallen- und Veranstaltungsgesellschaft wurde im Rahmen der Neuvergabe der Energiebezugsverträge für das Jahr 2019 ein hoher Stellenwert beigemessen und stellte einen wesentlichen Bestandteil der Ausschreibung dar. Die erste Abstimmung zur Ausschreibung der Rahmenverträge erfolgte bereits im Jahr 2017. Die Ausschreibung ist mittlerweile abgeschlossen und die Versorgung mit Ökostrom hat am 01.01.2019 begonnen. Die Umsetzung wird über die geplante Dauer der geförderten Projektlaufzeit hinaus erfolgen. Die Ausschreibung erfolgt in einem Vierjahresresturnus.

### **Maßnahmenbezeichnung**

V-01 Verkehr Erarbeitung eines emissionsarmen, stadtweiten Mobilitätskonzepts

### **Inhalt der Maßnahme**

*Die Stadt Gelnhausen sollte im Rahmen eines emissionsarmen, stadtweiten Mobilitätskonzepts alle regulatorischen und planerischen Instrumente nutzen, um vor allem die durch den motorisierten Individualverkehr induzierten Emissionen zu reduzieren. Das Mobilitätskonzept setzt Akzente zur Verkehrsvermeidung, der Verkehrssubstitution und der Verkehrslenkung. Dazu werden zunächst die Mobilitätsbedürfnisse der Bevölkerung erhoben und analysiert und daraus attraktive emissionsärmere Alternativen zur Befriedigung der Bedürfnisse abgeleitet. Dabei steht eine Vermeidung des motorisierten Individualverkehrs (MIV) durch Verzicht auf Kurzstrecken bzw. Umstieg auf Rad oder ÖPNV im Vordergrund. Wichtige Instrumente können hierbei gezielte Verkehrslenkung durch Vorrangspuren oder Parkraumbewirtschaftung sein, aber auch neue Ansätze. Das Konzept sollte in regelmäßigen Abständen fortgeschrieben und die festgelegten Maßnahmen überprüft und weiterentwickelt werden.*

### **Wechselwirkung mit weiteren Maßnahmen**

V-03 Verkehr Umsetzung des Leitbilds der Stadt der kurzen Wege durch Nachverdichtung zur grundlegenden Verkehrsreduzierung  
V-08 Verkehr Ausbau der Park- and Ride-Stellplätze zur Erhöhung der ÖPNV-Nutzung

### **Kostenaufwand**

Der Kostenaufwand wurde laut Klimaschutzkonzept moderat eingestuft.

### **Projektstand**

Die Maßnahme befindet sich in der Umsetzung. Die Erarbeitung eines Parkleitsystems wurde bereits gemeinsam mit einem Planungsbüro erbracht. Die Leistung zur Installierung des Systems kann ausgeschrieben werden.

### **Projektdurchführung**

Ein Parkleitsystem zur Verminderung des Verkehrs im innerstädtischen Bereich wird dringend benötigt und soll umgesetzt werden. Insbesondere durch eine Nachnutzung für das ehemalige Joh-Kaufhauses kann mit einem Anstieg des Verkehrs gerechnet werden, der frühzeitig an den jeweiligen Zubringern geleitet werden soll.

Die Planung der Standorte erfolgte im Jahr 2017. Die Ausschreibung zur Umsetzung des Parkleitsystems kann theoretisch veröffentlicht werden. Die Umsetzung wird über die geplante Dauer der geförderten Projektlaufzeit hinaus erfolgen. Eine tatsächliche Fälligkeit kann daher nicht genauer benannt werden.

### **Maßnahmenbezeichnung**

V-04 Verkehr Förderung des Radverkehrs durch Ausbau des Radwegenetzes

### **Inhalt der Maßnahme**

*Um den Umstieg der Bevölkerung vom motorisierten Individualverkehr fördern zu können, müssen attraktive Alternativen angeboten werden. Hierzu gehört im Falle des Radverkehrs ein flächendeckendes und sicher gestaltetes Radverkehrsnetz in der ganzen Stadt. Die Anlage der Radwege muss es ermöglichen, auf möglichst direkten Wegen alle zentralen Orte in der Stadt erreichen zu können. Tote Enden, Barrieren und lange Umwege sind zu vermeiden. Idealerweise werden die Wege ausreichend dimensioniert als separate Verkehrswege außerhalb der Straßenflächen angelegt, zumindest jedoch innerhalb des Straßenraumes deutlich markiert. Besonders an Kreuzungsstellen ist auf die übersichtliche und klare Wegführung zu achten. Die Wege müssen durchgehend beschildert sein.*

### **Wechselwirkung mit weiteren Maßnahmen**

V-01 Verkehr Erarbeitung eines emissionsarmen, stadtweiten Mobilitätskonzeptes  
V-11 Verkehr Sensibilisierung der Bevölkerung durch Kampagne zur Fahrradnutzung

### **Kostenaufwand**

Der Kostenaufwand wurde laut Klimaschutzkonzept moderat eingestuft. Kosten für eine Befahrung der Radwege wurden gefördert (siehe Maßnahme V11-Verkehr). Eine Projektskizze (Projektskizzennummer: 0204KR0058), die durch den Klimaschutzmanager für einen Radwegemasterplan erstellt wurde, erhielt durch den Fördergeber keine ausreichende Priorität.

### **Projektstand**

Ein Ausbau des Radwegenetzes ist nach wie vor angedacht. Aufgrund des erhöhten Investitionsvolumens sollte eine Förderung zwingend in Betracht gezogen werden.

### **Projektdurchführung**

Um auf die Defizite in der Radwegführung hinzuweisen, wurde im Mai 2017 eine Befahrung der Radtrassen mit Vertretern der Verwaltung, Politik und einem Verkehrsplanungsbüro, welches sich auf Nahmobilität spezialisiert hat, durchgeführt. Die Erkenntnisse aus der Befahrung flossen in die Planung zur Beschilderung der Radwege ein und wurden ergänzender Inhalt eines Förderantrags, welcher dem Bund als Projektskizze vorgelegt wurde, jedoch keine ausreichend hohe Priorität erlangte. Grundlage war hierbei ein Masterplan, welcher durch den Klimaschutzmanager erarbeitet wurde. Ein Ausbau des Radwegenetzes sollte weiter vorangetrieben werden. Ggfs. kann eine weitere Projektskizze vorgelegt werden, wenn sich ein Förderfenster öffnet.



### **Maßnahmenbezeichnung**

V-05 Verkehr Einsatz emissionsarmer Fahrzeuge oder Elektroautos im kommunalen Fuhrpark

### **Inhalt der Maßnahme**

*Um auch im Bereich der eigenen Fahrzeugflotte mit gutem Beispiel voranzugehen und den eigenen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten, sollte der kommunale Fuhrpark sukzessive auf emissionsarme Fahrzeuge oder solche mit alternativen Antrieben umgerüstet werden. Zukünftig sollten alle neu angeschafften Fahrzeuge unter diesen Gesichtspunkten ausgesucht werden. Falls Elektroautos angeschafft werden, könnte dies in einem gemeinsamen Projekt mit den Stadtwerken geschehen, die den Strom für das Fahrzeug stellen. Auch lokale Autohäuser können als Partner und Sponsoren gewonnen werden. Generell sollten die Fahrzeuge möglichst auffällig und einheitlich foliert werden, um Aufmerksamkeit zu erregen. Die Einführung der neuen Autos sollte stark beworben werden.*

### **Wechselwirkung mit weiteren Maßnahmen**

V-06 Verkehr Unterstützung bei der Fahrzeugantriebumstellung durch das Angebot entsprechender Infrastruktur

### **Kostenaufwand**

Der Kostenaufwand wurde laut Klimaschutzkonzept hoch eingestuft. Durch die Möglichkeit zur Förderung einer ausgewählten Klimaschutzmaßnahme, welche im Rahmen der Tätigkeit des Klimaschutzmanagers erfolgen musste, wird der Kauf der Fahrzeuge mit 50 % bezuschusst.

### **Projektstand**

Die Maßnahme wurde vollständig erbracht.

### **Ausgewählte Klimaschutzmaßnahme 2016 bis 2020**

Gesamtausgaben (Stadt)	50.765,00
Förderquote 50%	25.382,00
<b><u>Eigenmittel</u></b>	<b><u>25.383,00</u></b>

### **Projektdurchführung**

Der kommunale Fuhrpark wurde im Rahmen der ausgewählten Klimaschutzmaßnahme um zwei voll-elektrische Fahrzeuge erweitert. Es handelt sich zum einen um ein Fahrzeug, welches der Stadtverwaltung zur Verfügung steht und zum anderen um ein Fahrzeug, welches der städtische Betriebshof zur Pflege der Friedhöfe und Grünanlagen nutzt.

Für die Umsetzung der Maßnahme wurde durch den Fördergeber ein zeitlicher Rahmen bis in das Jahr 2020 angesetzt. Die Umsetzung wird über die geplante Dauer der geförderten Projektlaufzeit hinaus erfolgen. Eine tatsächliche Fälligkeit kann daher nicht genauer benannt werden, da auch zukünftig darüber nachgedacht werden sollte, den kommunalen Fuhrpark sukzessive um Elektrofahrzeuge zu erweitern.

### **Maßnahmenbezeichnung**

V-06 Verkehr                      Unterstützung bei der Fahrzeugantriebumstellung durch das Angebot entsprechender Infrastruktur

### **Inhalt der Maßnahme**

*Um die Umstellung des motorisierten Individualverkehrs, sowohl der privaten Haushalte als auch der Gewerbetreibenden in der Stadt Gelnhausen voranzutreiben, ist es unerlässlich, entsprechende Infrastrukturen zur Verfügung zu stellen. Hierzu zählen zum Beispiel Auto- und Erdgastankstellen und Ladestationen für Elektrofahrzeuge. Idealerweise sollten diese jeweils gleichmäßig über das Stadtgebiet verteilt und prominent beschildert werden. Zur Umsetzung sollten Kooperationsmöglichkeiten mit den Stadtwerken und örtlichen Tankstellenbetreibern genutzt werden.*

### **Wechselwirkung mit weiteren Maßnahmen**

V-01 Verkehr                      Erarbeitung eines emissionsarmen, stadtweiten Mobilitätskonzepts

### **Kostenaufwand**

Die Kosten werden laut Klimaschutzkonzept als moderat eingestuft, weshalb eine Abfrage von möglichen Fördermitteln zwingend erforderlich ist.

### **Projektstand**

Die Maßnahme wird dauerhaft umgesetzt.

### **Projektdurchführung**

Im Rahmen der Umsetzung dieser Maßnahme ist insbesondere der Ausbau der Ladestationen für Elektrofahrzeuge zu priorisieren. Das Angebot ist bereits im Bestand als gut zu bewerten, soll dennoch weiter ausgebaut werden. Aktuell betreiben zwei Versorger Ladestationen im Stadtgebiet. Schnellladesysteme eines großen Elektroauto-Herstellers wurden ebenfalls im Jahr 2019 per Bauvoranfrage angefragt und positiv beschlossen. Eine weitere Lademöglichkeit wurde in Gelnhausen – Hailer-Ost errichtet und befindet sich seit 2018 in Nutzung.

Ziel ist es, weitere Lademöglichkeiten in Gelnhausen zu errichten. Hierfür werden zur Zeit Fördermöglichkeiten geprüft, welche der Finanzierung dienen sollen. Angedacht wird ein Konzept, welches näher in der Maßnahme V-10 beschrieben wird.

### **Maßnahmenbezeichnung**

V-10 Verkehr                      Ausbau alternativer Mobilitätskonzepte wie Car-Sharing oder Rufbus/-taxi

### **Inhalt der Maßnahme**

*Um die Anzahl der Fahrten mit dem motorisierten Individualverkehr zu reduzieren, aber auch aufgrund des demografischen Wandels und des gesellschaftlichen Trends zu weniger eigenen Autos sollten in der Stadt Gelnhausen alternative Mobilitätskonzepte wie Car-Sharing oder der Rufbus bzw. -taxi ausgebaut werden. Dies können beim Car-Sharing-Modelle von Privat zu Privat, aber auch kommerzielle Anbieter wie stadtmobil o.ä. sein. Im letzten Fall sollte darauf geachtet werden, dass die Station der Fahrzeuge zentral in der Stadt angesiedelt wird. Falls ein Modell von Privat zu Privat gewählt wird, ist eine ansprechende Internetplattform zur Bewerbung und Koordination einzurichten.*

### **Wechselwirkung mit weiteren Maßnahmen**

V-01 Verkehr                      Erarbeitung eines emissionsarmen, stadtweiten Mobilitätskonzepts  
V-06 Verkehr                      Unterstützung bei der Fahrzeugantriebumstellung durch das Angebot entsprechender Infrastruktur

### **Kostenaufwand**

Das Klimaschutzkonzept schätzt einen moderaten Kostenaufwand bei schwer messbarem Nutzen ein. Mittel zur Umsetzung der Maßnahme wurden bereits im Haushalt eingestellt. Eine Förderskizze mit Konzeption liegt bereits vor.

### **Projektstand**

Mittel für die Durchführung der Maßnahme stehen aktuell im Haushalt bereit. Eine Förderskizze kann beim Fördergeber eingereicht werden.

### **Projektdurchführung**

Angedacht ist die Einführung eines stadtweiten E-Car-Sharing-Systems, welches förderfähig ist. Angebote von möglichen Anbietern liegen bereits vor. Konzepte sehen eine Installierung von bis zu 18 Sharing- und E-Ladestationen im gesamten Stadtgebiet Gelnhausens vor. Die Stationen sollten sich nach Möglichkeit an stärker frequentierten Plätzen und Straßenabschnitten befinden um einerseits eine gute Erreichbarkeit und andererseits eine soziale Kontrolle gewährleisten zu können.

Ähnliche Konzepte wurden bereits in anderen Städten in Hessen und auch im Main Kinzig Kreis gefördert.

### **Maßnahmenbezeichnung**

V-11 Verkehr                      Sensibilisierung der Bevölkerung durch Kampagne zur Fahrradnutzung

### **Inhalt der Maßnahme**

*Oft besteht in der Bevölkerung grundsätzliche Bereitschaft, das Auto öfter stehen zu lassen und das Fahrrad zu nutzen, lediglich Gewohnheiten oder Bequemlichkeit verhindern die tatsächliche Umsetzung. Daher sollten diese Bevölkerungsteile mittels konkreter Kampagnen aktiviert werden. Diese können von der Stadt, lokalen Unternehmen, Vereinen, Schulen oder mehreren in Kooperation durchgeführt werden. Gute Beispiele, denen man sich anschließen oder an denen man sich orientieren kann, sind etwa „Mit dem Rad zur Arbeit“ (AOK, Radnutzung für den Weg zur Arbeitsstätte) oder „FahRad!“ (VCD, Radnutzung für den Schulweg). Idealerweise erreichen die Kampagnen langfristige Verhaltensänderungen bei der Bevölkerung.*

### **Wechselwirkung mit weiteren Maßnahmen**

V-01 Verkehr                      Erarbeitung eines emissionsarmen, stadtweiten Mobilitätskonzeptes

V-04 Verkehr                      Förderung des Radverkehrs durch Ausbau des Radwegenetzes

### **Kostenaufwand**

Der Kostenaufwand wurde laut Klimaschutzkonzept moderat eingestuft. Die Kosten für eine Befahrung, der Verleih von E-Bikes und die Beteiligung an einer Schülerradroutenbefahrung beliefen sich auf insgesamt 4470,05 €. Die Kosten hierfür wurden gefördert.

### **Ausgewählte Klimaschutzmaßnahme 2016 bis 2020**

Gesamtausgaben (Stadt)	4.470,05
Förderquote 85%	3.799,54
<b><u>Eigenmittel</u></b>	<b><u>670,51</u></b>

### **Projektstand**

Die Maßnahme wurde vollständig erbracht. Weitere Befahrungen der Kommission können auch in Zukunft durchgeführt werden.

### **Projektdurchführung**

Im Rahmen einer Kooperation mit dem Main-Kinzig-Kreis wurde die Wegeführung für ein Schülerradroutennetz erarbeitet. Die fachliche Begleitung erfolgte durch ein Verkehrsplanungsbüro, welches sich auf Nahmobilität spezialisiert hat. Hierbei wurden gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern der Kreisrealschule in Gelnhausen Befahrungen durchgeführt, die zur Nutzung des Fahrrads motivieren sollen.

Für die Zukunft ist angedacht, an dem Projekt „Stadtradeln“ teilzunehmen. Hierfür bestand in der Vergangenheit ursprünglich die Idee, innerhalb des Klimaschutzmanagernetzwerks des Main-Kinzig-Kreises, die Teilnahme gemeinsam und kommunenübergreifend durchzuführen. Wechselwirkungen mit anderen Maßnahmen während der Projektlaufzeit: V-04 Förderung des Radverkehrs durch Ausbau des Radwegenetzes.

### **Maßnahmenbezeichnung**

pH- 01 private Haushalte                      Information der Bevölkerung durch Leitfäden und Schulungen

### **Inhalt der Maßnahme**

*Um das Thema „Klimaschutz“ mehr in den Fokus der Bevölkerung zu rücken, sollte die Stadt unter anderem Leitfäden zum Thema Energiemanagement herausgeben. Hierzu kann mit den Stadtwerken kooperiert werden. In diesen Leitfäden sollten einfache und für den Laien leicht umsetzbare Einspar- und Anpassungsmöglichkeiten empfohlen werden. Vertiefend könnten in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Schulungen zu bestimmten Spezialthemen, wie Heizungssanierung, Dämmung usw. angeboten werden, die an einer solchen Maßnahmen interessierte Bürger als Informationsquelle nutzen können.*

### **Wechselwirkung mit weiteren Maßnahmen**

pH-02 private Haushalte                      Informationsangebot zu Wärmelieferungsangeboten  
pH- 03 private Haushalte                      Weiterentwicklung der Messe „Ökotrends“ zu einer regelmäßigen Energie-Messe

### **Kostenaufwand**

Der tatsächliche finanzielle Aufwand zur Durchführung der Maßnahme fällt deutlich höher aus, als es im Klimaschutzkonzept angenommen wird. Druckkosten konnten zwar für die ökologische Baufibel gefördert werden, die Kosten für die Erstellung waren jedoch nicht Bestandteil der Förderung. Durch eine Kooperation mit der hessischen Energiesparaktion wurde es ermöglicht, Informationsmaterial zu erhalten, welches im Rathaus ausliegt. Ergänzend wurden regelmäßige Ausstellungen im Rathausfoyer durchgeführt, die ebenfalls durch die hessische Energiesparaktion ermöglicht und in der Presse beworben wurden.

### **Projektstand**

Die Maßnahme wurde vollständig erbracht. Die Umsetzung erfolgt dauerhaft.

### **Projektdurchführung**

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit wurden während der Projektlaufzeit in unregelmäßigen Abständen Presseberichte zum Thema „Klimaschutz und Energiesparen“ veröffentlicht. Die Berichte wurden im Rahmen einer Kooperation zwischen der Stadt Gelnhausen und der hessischen Energiesparaktion auf der Internetseite der Stadt Gelnhausen veröffentlicht. Des Weiteren fanden Ausstellungen im Rathaus statt, welche angelehnt an die Pressemitteilungen Informationen zu energetischen Sanierungsmaßnahmen präsentierten. Hierbei hat sich die Hessische Energiesparaktion als wichtiger Partner im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und Multiplikator in Bezug auf die Vernetzung des Klimaschutzmanagers dargestellt.

Darüber hinaus bot sich während der Projektlaufzeit eine weitere Möglichkeit, die Bevölkerung durch Leitfäden und Newsletter zu informieren. Hervorzuheben ist hierbei die Entwicklung des Neubaugebiets „Mittlauer Weg“. Die Bürgerinnen und Bürger, welche Grundstücke erworben und bebaut haben, erhielten eine ökologische Baufibel, welche primär den Aspekt des nachhaltigen und klimagerechten Bauens thematisierte. Aufklärungsbedarf gab es hierbei speziell im Bereich des nachhaltigen Umgangs mit Regenwasser und der Regenwasserversickerung. Im Rahmen der Messe „Ökotrends“ und einer Abendveranstaltungen wurde diesbezüglich ergänzend informiert.

### **Maßnahmenbezeichnung**

pH- 03 private Haushalte

Weiterentwicklung der Messe „Ökotrends“ zu einer regelmäßigen Energie-Messe

### **Inhalt der Maßnahme**

*Um den Gedanken der Energieeffizienz zu etablieren und Verbraucherverhalten nachhaltig und dauerhaft zu beeinflussen, erfordert es überzeugende Öffentlichkeitsarbeit. Hierzu wird die Stadt in Kooperation mit den Stadtwerken und dem lokalen Handwerk, Energieberatern, Schornsteinfegern usw. die Messe Ökotrends nutzen, um damit eine regelmäßig, jährlich stattfindende Informationsveranstaltung/Messe, gezielt zum Thema Energie anzubieten. Eine entsprechende inhaltliche Weiterentwicklung der Messe sollte vorgenommen werden. So können Handwerker, Energieberater, Architekten, Anlagenhersteller usw. ihre Leistungen vorstellen, Verbraucher sich einfach und schnell über Kosten evtl. Maßnahmen und generelle Energiesparmöglichkeiten informieren. Ergänzend sollten herausragende Beispiele aus anderen Städten vorgestellt werden. Durch die Regelmäßigkeit der Veranstaltung bleibt das Thema im öffentlichen Bewusstsein, sie bietet Akteuren die Möglichkeit zur Vernetzung und Verbrauchern alle Informationen zum Thema in einer Plattform und Gelegenheit.*

### **Wechselwirkung mit weiteren Maßnahmen**

pH-02 private Haushalte

Informationsangebot zu Wärmelieferungsangeboten

pH-01 private Haushalte

Information der Bevölkerung durch Leitfäden und Schulungen

### **Kostenaufwand**

Durch die Messe „Ökotrends“ konnte eine Vielzahl von Bürgerinnen und Bürgern erreicht und zum Thema „Nachhaltigkeit und Klimaschutz“ sensibilisiert werden.

### **Projektstand**

Angedacht war laut Klimaschutzkonzept, dass die Messe wiederkehrend stattfinden und dauerhaft um die Themengebiete Klimaschutz und nachhaltiges Bauen erweitert werden soll.

Durch die Einstellung der Messe, kann für die Tätigkeit des Klimaschutzmanagers nur die Ökotrends im Jahr 2015 in Betracht gezogen werden.

### **Projektdurchführung**

Im Jahr 2015 wurde der thematische Schwerpunkt auf das nachhaltige Bauen im Neubaugebiet „Mittlauer Weg“ gelegt. Für die Veranstaltung konnten regionale Versorger, Baustoffhändler und Banken gewonnen werden, welche über das Veranstaltungswochenende hinweg, zum Thema „energieeffizientes Bauen“ informierten. Schwerpunkt lag hierbei auf dem Neubaugebiet „Mittlauer Weg“. Zukünftigen Bauherren wurde hier die Möglichkeit geboten, sich intensiv zu den Themen nachhaltiges Bauen und Regewasserversickerung zu informieren. Des Weiteren wurde auf der Messe erstmalig die ökologische Baufibel an die Besucherinnen und Besucher als Informationsbroschüre verteilt.

### **Maßnahmenbezeichnung**

pH- 04 private Haushalte

Angebot von kostenlosen Erst-Energieberatungen mit Heizungs- und Gebäudechecks

### **Inhalt der Maßnahme**

*Die Stadt und die Hessische Energiesparaktion stellen den Bürgern in Kooperation mit einem lokalen Energieberater eine kostenlose Erst-Energieberatung zur Verfügung. Der Energieberater analysiert bei einem ersten gemeinsamen Termin den aktuellen Zustand des Hauses und der Heizanlage und berechnet anschließend verschiedene energetische Modernisierungsvarianten. Diese Varianten werden den Eigentümern erläutert und vorgestellt. Hierbei erhalten sie auch Hinweise zu Fördermöglichkeiten und maßnahmenbezogenen Adressen ortsansässiger fachkundiger Handwerker und Dienstleister. Das Angebot der kostenlosen Erstberatung wird über die lokalen Zeitungen und das Internet beworben.*

### **Wechselwirkung mit weiteren Maßnahmen**

pH- 01 private Haushalte

Information der Bevölkerung durch Leitfäden und Schulungen

### **Kostenaufwand**

Laut Klimaschutzkonzept entsteht ein moderater Kostenaufwand, der durch die Stadt zu tragen ist. Tatsächlich konnte durch die Kooperation mit der hessischen Energiesparaktion eine Erst-Energieberatung im Rathaus etabliert werden, welche nach wie vor stattfindet.

### **Projektstand**

Die Maßnahme wurde vollständig erbracht. Die Umsetzung erfolgt dauerhaft.

### **Projektdurchführung**

In Kooperation mit der hessischen Energiesparaktion werden in regelmäßigen Abständen Termine zur kostenlosen Erst-Energieberatung angeboten. Diese erfolgt auch über den Zeitraum der Projektförderung hinaus und wird nach wie vor an jedem dritten Dienstag im Monat angeboten, sofern Termine angefragt werden. Terminannahme, Koordination und Abstimmung mit dem Energieberater erfolgt durch den Klimaschutzmanager.

### **Maßnahmenbezeichnung**

pH- 07 private Haushalte                      energetische Quartierssanierung

### **Inhalt der Maßnahme**

*Verschiedene der in der stadträumlichen Bestandsaufnahme festgelegten Quartiere sollten in Form einer energetischen Quartierssanierung vertiefend betrachtet und bearbeitet werden. Hierzu sollte zunächst ein Integriertes Quartierskonzept erstellt werden, das die größten Energieverbraucher im Quartier sowie Potenziale für Energieeinsparung und -effizienz, Nutzung erneuerbarer Energie in dezentralen Strukturen identifiziert und entsprechende Maßnahmen vorschlägt. Zentraler Bestandteil im Konzept muss die Einbeziehung der Öffentlichkeit und die energetische Beratung der Eigentümer im Quartier sein. Hierfür sollten von Anfang an Kooperationspartner wie Banken und Sparkassen, lokales Handwerk, Architekten und die Stadtwerke gewonnen werden. Die KfW fördert die energetische Quartierssanierung in ihrem Programm 432.*

### **Wechselwirkung mit weiteren Maßnahmen**

pH-06 private Haushalte                      Energetische Sanierung der Wohnungsbestände der  
Stadtentwicklungsgesellschaft

### **Kostenaufwand**

Es entsteht ein Kostenaufwand von 71.428,57 €, welcher durch die Stadt zu tragen ist. Die Förderung durch das KfW Programm 432 bezuschusst das energetische Sanierungskonzept mit 65 %.

### **Ausgaben energetische Quartierssanierung**

Gesamtausgaben Stadt	71.428,57
Förderquote 65 %	46.428,57
<b>Gesamtausgaben Stadt</b>	<b>25.000,00*</b>

\* Per Magistratsbeschluss vom 15.08.2017

### **Projektstand**

Die Maßnahme wurde im Jahr 2017 angestoßen und befindet sich aktuell in der Umsetzung.

### **Projektdurchführung**

Für die Durchführung der energetischen Quartierssanierung wurde ein Quartier im Gelnhäuser Stadtteil Meerholz gewählt, das zum einem aus dem alten Rathaus und einem Gebäude besteht, welches dem Schloss Meerholz zugeordnet wird. Erste Planungen erfolgten im Jahr 2017. Die Beantragung für das Programm 432 erfolgte im März 2018. Mit Planung und Umsetzung werden lokale Architekten und Handwerker beschäftigt. Eigentümer der Objekte sind die Stadt Gelnhausen und der Evangelische Verein für Innere Mission Frankfurt am Main. Ziel der Förderung ist es, eine Strategie für eine zukunftsorientierte Energieversorgung zu erstellen und Potenziale für eine nachhaltige Flächennutzung zu erkennen.



### **Maßnahmenbezeichnung**

luG-06 Industrie und Gewerbe

Initiierung des Programms Ökoprofit

### **Inhalt der Maßnahme**

*Ökoprofit (Ökologisches Projekt für integrierte Umwelttechnik) ist ein Programm zur wirtschaftlichen Stärkung von Betrieben durch vorsorgenden Umweltschutz und ist als Kooperationsprojekt zwischen Kommune und Wirtschaft angelegt. Mit Hilfe von individuellen Firmenberatungen und Workshops analysieren Betriebe ihren Energie- und Materialverbrauch, ihre Stoffkreisläufe u.v.m. Ökoprofit bietet so auch betrieblichen Erfahrungsaustausch und Kontaktpflege mit kommunalen Behörden. In den Workshops werden Grundkenntnisse in den relevanten Rechts- und Umwelttechnikbereichen vermittelt und zur Übertragung in den eigenen Betrieb befähigt. Am Ende des Programms werden erfolgreiche Teilnehmer von einer Kommission als Ökoprofit-Betrieb ausgezeichnet. Die dazu zu erbringenden Leistungen sind ebenfalls Vorleistungen für eine Zertifizierung nach ISO 14001 oder EMAS III. Ziel sollte es sein, Ökoprofit als ständiges Instrument in Gelnhausen, wie in knapp 100 weiteren deutschen Städten, einzuführen und die Auszeichnung als Ökoprofit-Betrieb als Marke zu etablieren.*

### **Wechselwirkung mit weiteren Maßnahmen**

A-09 Allgemein

Aufbau eines Netzwerks zum Klimaschutz

### **Kostenaufwand**

Laut Klimaschutzkonzept fallen lediglich Beiträge für teilnehmende Betriebe an.

### **Projektstand**

Maßnahme wurde abgebrochen und nicht weiter verfolgt

### **Projektdurchführung**

Ursprünglich wurde eine Kooperation zwischen mehreren Kommunen im Main-Kinzig-Kreis angedacht, die im Rahmen der Netzwerksarbeiten der Klimamanager im Main-Kinzig-Kreis besprochen wurde.

Ziel war es, mehrere Unternehmen im Kreis zu für das Projekt zu bündeln, um die Kriterien und die Mindestanzahl zur Aufnahme in das Programm zu erfüllen. An der Anzahl der in Betracht kommenden Unternehmen ist die gemeinsame Umsetzung des Vorhabens letztendlich gescheitert und wurde nicht weiter verfolgt.

## Fortbildungsmaßnahmen Klimaschutzmanager

Das Besuchen von Fortbildungsmaßnahmen und Netzwerksveranstaltungen wurden ausdrücklich vom Fördergeber gefordert und im Rahmen der Projektlaufzeit auch gefördert. Alle möglichen Fortbildungen und Veranstaltungen wurden im Vorfeld mit dem Fördergeber abgestimmt und erst mit positiver Bescheinigung angemeldet und besucht.

Folgende Veranstaltungen wurden vom Klimaschutzmanager besucht:

- BEW – Klimaschutzmanager in Kommunen in Essen
- Kommunen aktivieren Unternehmen in Kassel
- VWH - Klimaschutzstrategie in der Stadtentwicklung in Ingelheim
- Grüne Welle im Stadtumbau in Offenbach
- Fördermittel für den kommunalen Klimaschutz in Fulda
- VHW - Klima-, Lärm und Artenschutz in Frankfurt am Main
- VHW - Elektromobilität - Ladeinfrastruktur im öffentlichen Raum in Frankfurt am Main

### Kosten für Veranstaltungen inkl. Reisekosten 2015 bis 2017

BEW – Klimaschutzmanager in Kommunen	1.335,10
Kommunen aktivieren Unternehmen	78,00
VWH - Klimaschutzstrategie in der Stadtentwicklung	439,20
Grüne Welle im Stadtumbau in Offenbach	45,00
Fördermittel für den kommunalen Klimaschutz	42,50
VHW - Klima-, Lärm und Artenschutz	385,00
VHW - Elektromobilität - Ladeinfrastruktur im öffentlichen Raum	385,00
<b><u>Eigenmittel</u></b>	<b><u>2.709,80</u></b>

### Ausgewählte Klimaschutzmaßnahme 2016 bis 2020

Gesamtausgaben (Stadt)	2.709,80
<u>Förderquote 85%</u>	<u>2.303,33</u>
<b><u>Eigenmittel</u></b>	<b><u>406,47</u></b>

## Ausblick und Fazit

Mit Bescheid vom 11.12.2018 gilt die Maßnahme, laut Fördergeber als abgeschlossen. Das Klimaschutzkonzept hat dennoch weiterhin Bestand und soll der Stadt Gelnhausen auch weiterhin als Leitfaden dienen, um die selbst gesteckten Klimaschutzziele auch erreichen zu können.

Die Umsetzung zukünftiger als auch vergangener Maßnahmen erfolgte jedoch nicht nur durch den Klimaschutzmanager. Grundsätzlich ist der Nachhaltigkeitsgrundsatz in der Stadtverwaltung verankert und wird auch von Bürgerinnen, Bürgern und Politik gefordert.

Mögliche Maßnahmen, die zukünftig auch kurzfristig umgesetzt werden können, könnten lauten:

kL-08 kommunale Liegenschaften	Erlass einer „Verwaltungsvorschrift Energie“
V-09 Verkehr	Förderung des Radverkehrs durch Errichtung von Fahrradabstell- und Leihstationen
V-11 Verkehr	Sensibilisierung der Bevölkerung durch Kampagne zur Fahrradnutzung
A-01 Energie	Potenzialanalyse und Flächenmanagement für Erneuerbare Energien
A-10 Öffentlichkeitsarbeit	Fortschreibung der CO <sub>2</sub> -Bilanz